

# Die Regionalgruppe WWU in Ferienstimmung 2014

## **Samstag 23. August 2014**

Zum Mittagessen finden sich eine fröhlich, Erwartungsvolle Gruppe ein. Obwohl alle aus der „gleichen“ Richtung kamen und alle dasselbe Ziel suchten, führten verschiedene Wege nach R..., zum Gasthof LAUBLI, im Fohrenbuel, mitten im Wald, im SCHWARZWALD D. Das suchen hat sich gelohnt, denn wir wurden an einem sehr schönen Ort, Geheimtipp von Doris, kulinarisch und auch optisch verwöhnt. Nochmals auf Wald und Wiesenwegen ging unsere Reise weiter zum Endziel WOLFACH ins Hotel Kurgarten.

Nach dem Zimmerbezug und einer kleinen Ruhepause fanden wir uns zu einem Begrüssungs-Apéro ein, wo uns Doris die ersten Programm-Infos bekanntgab.

Am anschliessenden Schwarzwälder-Buffer stärkten wir uns für die nachfolgende „KIEFERGYMNASTIK“(Schnädere), bis wir, jedes zu seiner Zeit ins Bett „fielen“.

Mehr oder weniger ausgeruht, finden sich alle gutgelaunt am Sonntag, zum Frühstück und Pläne schmieden ein. Anschliessend hören wir in der Hotelhalle viel Interessantes über Wolfach. Der gemeinsame Spaziergang durch das schmucke Städtchen gab viel zu bewundern. Die sehr gepflegten, Blumengeschmückten Häuser, das Rathaus, Schloss und Flösser Park, liessen richtige Ferienstimmung aufkommen. Dank einem Platzregen konnten wir uns Zeit lassen, das feine Mittagessen im Flösser-Park Café zu geniessen. Der Gesprächsstoff waren der Blumenschmuck und Häusermalereien. Schwarzwälder Torten, die zum Teil auf mehrere Gelüste aufgeteilt wurden, liessen die Augen funkeln.

Während dem Einzelne sich ausruhen mussten, genossen die Anderen, das lustige Kuhglockenkonzert im Schlosshof, das von einem Deutsch/Schweizer Duo, Anita und Mick zum Besten gegeben wurde, es war beste Unterhaltung.

Dank unserem Geburtstagskind Ernst durften wir wieder zum Apéro anstossen und ein Happy Birthday erklang in der Hotelhalle. Vielen Dank Ernst!

Nach dem anschliessenden Znacht fanden wir uns die ganze Woche, im „Blauen Saal“ im ersten Stock, zum Spielen Rätseln ein. Ruth und Bernadette lockerten die, vor Eifer um Priskas Schoggispiel, angespannten Nerven wieder auf. Bis den Letzten die Augendeckel herunterfielen wurde noch gejasst, Skipo, und Rummy gespielt. Das von Kurt neu eingeführte Spiel: „Wär isch dä Esel?“, liess einem fast die Müdigkeit vergessen. Das war dann GEHIRNTRAINING.

## **Also wurde auch für Therapien jeder Art gesorgt...!**

Am Montag fand der zur Tradition gewordene „Lädeli-Tag“ statt. Hier waren wir nach kurzer Anfahrtszeit in der ebenfalls einladenden Altstadt von Schramberg. Eingedeckt mit Vitaminen und sonst noch so allerhand, genossen wir in sonnigen Strassencafé- Restaurants einen dem Hunger angepassten Imbiss. Dank der frühen Rückkehr ins Hotel wurde auch je nach Befinden ausgeruht, gespielt oder in Wolfach flaniert.

Die Alphorn-„Probe“ von Doris und Heinz wurde heute auch etwas länger und intensiver als die übrigen Tage. Da waren wir auf den Schlussabend gespannt.

Was der schöne Schwarzwald alles zu bieten hat, und das ohne ständiges Verladen der Rollstühle, oder nach kurzen Anfahrtszeiten, ist unglaublich.

Das angesagte Regenwetter am Dienstag, konnte uns nicht erschüttern. Es war halb so wild. Eine Gruppe wagte sich zu Fuss und Rollstuhl, auf den viertelstündigen Weg, zur Dorotheenhütte (Glasbläserei) und wieder zurück, ohne Regen notabene.

Beim Glasblasen und Entstehen der kunstvollen Gegenstände live zuzusehen, machte Spass. Die grosse Verkaufsausstellung verlockte und regte einem an, den Geburtstagskalender seiner Lieben zu Hause, durchzudenken.

Ein Andenken oder Geschenk haben sicher alle gefunden und auch hier konnte man sich im Restaurant verpflegen nach seinen Wünschen.

Es blieb Zeit sich auszuruhen und wer Lust hatte, schaute bis zum Znacht, im „Hauskino“ den Wunschfilm „My Fair Lady“ an.

Die von Priska super dargestellte Geschichte vom jung und schön bleiben, gab uns den lustigen Einstieg in den Spielabend.

Hart wie die Pfadfinder wollten wir am Mittwoch unser Grillen durchziehen. Doch Petrus zeigte uns den Meister. Er liess starke Regenschauer über Wolfach, dass wir vernünftigerweise die Übung vor Ort abbrechen. Unsere Ausweichmöglichkeit, das Campingrestaurant blieb auch geschlossen. Aber Doris ist nicht so schnell aus der Ruhe zu bringen und kurzer Hand haben unsere „Chefs“ beschlossen, wir fahren nach Hausach, ins Restaurant der grössten europäischen Modelleisenbahn. Glücklicherweise fanden wir alle noch Platz und nach uns war das Haus voll. Nicht mehr ganz alle Wünsche konnten erfüllt werden, sie waren so richtig ausverkauft und weitere Gäste mussten abgewiesen werden.

Der Regen stellte sich ein und die Sonne hat sich wieder gezeigt. So ist es diesen Sommer auch hier.

Dem Spender Kurt sei Dank, durften wir wieder in grosser Runde den Apéro in der Hotelhalle geniessen und uns auf das Nachtessen einstimmen.

Der Ausklang des Tages im blauen Saal endete je nach Befinden, früher oder später, mit einem an-, oder aufregenden Spiel.

Donnerstag, **Sonntag**, bei herrlichem Wetter fuhren wir nach Gutach, zu „Vogtsbauernhof“, dem Freilichtmuseum („Ballenberg“ im Schwarzwald). Viel Interessantes gab es zu sehen und zu bestaunen in den historischen Höfen und Handwerksgebäuden der zurückversetzten Zeit. In der einzigartigen Umgebung, unter alten Bäumen genossen wir unser Picknick, das eigentlich am Vortag vorgesehen war, bei herrlichem Wetter.

Nach dem Nachtessen, um 20.30 Uhr, immer noch bei schönem Wetter begaben wir uns zum Rathaus. Von hier aus ging es mit dem Nachtwächter auf den Stadtrundgang. Der Sternenhimmel, die schrägen Töne aus dem Horn und die Erzählungen mit anschliessendem Gesang, machten das Ganze zu einem speziellen Erlebnis.

Der letzte Ferientag wollte uns den nahenden Abschied nicht zu schwer machen. Es regnete in Strömen, so hatten sich einen schönen Teil der Gruppe zum Modelleisenbahn-Museum chauffieren lassen. Es war eine überraschend schöne Anlage. Die nicht nur Eisenbahnbegeisterte interessieren kann. Auf 400 m<sup>2</sup>, der grössten Anlage Europas ist ein gestalterisches und technisches Wunderwerk und verdient meine Hochachtung.

Diejenigen welche nochmals das „Lädele“ bevorzugten kamen auch noch ein letztes Mal auf ihre Rechnung. Wie gross ihre Einkaufstaschen waren entzieht sich meiner Kenntnis. ☺

Zum Apéro vor dem Hotel waren alle gespannt, wie sich die fleissigen Alphornproben von Doris und Heinz, ausgewirkt haben.

Nicht nur wir, sondern allgemein Hotelgäste und Personal haben sich an den warmen Naturtönen gefreut. Toll! Ein würdiger Abschiedsapéro mit Dankensworte von Vreni, im Namen von Allen, an Doris, Bruno unserem geduldigen Chauffeur und allen unseren lieben Helferinnen und Helfer, die uns die unvergessliche Woche ermöglicht haben. Sie Alle haben es wiederum verstanden, mit Geduld und Humor unsere Defizite zu erleichtern. Nochmals Tausend Dank!

Samstag, 30. August, unser Abreisetag. Die eine oder andere Nervosität ist beim letzten Frühstück nicht zu übersehen. Nach dem Verladen der zum Teil schon lange bereitgestellten Koffern und Gepäck geniessen wir fast wehmütig die letzten Alphornklänge. Es folgt die grosse Verabschiedung und los geht es Richtung Schweiz.

Einige treffen sich noch kurz vor der Grenze, in Hegau zum letzten deutschen Mittagessen und dann noch die letzte Etappe bis nach Hause. Schööön war´s, ich werde das herrliche Lachen im Speisesaal, aus der hinteren Ecke, vermissen. Ich freue mich auf die nächsten gemeinsamen Erlebnisse.

Esther Buchs

